

Inhalt

Abkürzungen	13
Danksagung	15
Einleitung: Auf dem Weg zur einer europäischen Außen- politik und Außenpolitikforschung	17
1. Europäische Außenbeziehungen und Außenpolitik.	17
2. Der Forschungsstand zur GASP.	20
3. Thema, Fragestellung und Aufbau der Arbeit	22
3.1. Der Ausgangspunkt: Unterschiedliche GASP-Verfassungs- politiken Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens	22
3.2. Rationalistische und konstruktivistische Erklärungsansätze.	24
3.3. Beiträge zur Forschung.	30
TEIL I: DEUTSCHE, FRANZÖSISCHE UND BRITISCHE POLITIK GEGENÜBER DEM EUROPÄISCHEN AUSSENPOLITIKREGIME	33
I. Die Konzeptualisierung der GASP als dynamisches internationales Regime	35
1. Akteur, Präsenz oder System auswärtiger Beziehungen: Der Forschungsstand zur Konzeptualisierung der EPZ/GASP	35

2.	Die GASP als internationales Regime	37
2.1.	Soziale Fallen	39
2.2.	Regimemerkmale	42
3.	Die GASP als <i>dynamisches</i> internationales Regime	46
4.	GASP-Verfassung und GASP-Verfassungspolitik.	47
5.	GASP-Politik als GASP-Verfassungspolitik.	49
II.	Die GASP-Politiken Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens	51
1.	Die Entwicklung des europäischen Außenpolitikregimes.	53
1.1.	Vorgeschichten und Vorläufer: Ansätze außenpolitischer Zusammenarbeit in den 1950er und 1960er Jahren.	55
1.2.	Vom Gipfel in Den Haag zum Luxemburger Bericht, 1969-70.	59
1.3.	Vom Kopenhagener zum Londoner Bericht, 1973-1981.	60
1.4.	Von der Genscher/Colombo-Initiative zum Europäischen Rat in Mailand, 1981-85	62
1.5.	Die Verhandlungen zur Einheitlichen Europäischen Akte 1985	64
1.6.	Die Verhandlungen zur Politischen Union, 1990-91.	66
1.7.	Die Verhandlungen zum Amsterdamer Vertrag, 1995-97	73
1.8.	Zusammenfassung.	77
2.	Die GASP-Politiken Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens	80
2.1.	Die GASP-Politik der Bundesrepublik Deutschland.	80
2.2.	Die GASP-Politik Frankreichs.	86

2.3.	Die GASP-Politik Großbritanniens	90
2.4.	Zusammenfassung	95
TEIL 2:	DIE ERKLÄRUNG DER MITGLIEDSTAATLICHEN GASP-POLITIKEN	99
Einführung:	Das Verhältnis rationalistischer und konstruktivistischer Ansätze zueinander	101
III.	Der Beitrag eines rationalistischen Ansatzes zur Erklärung der GASP-Politiken	107
1.	Bausteine eines rationalistischen Erklärungsansatzes.	108
1.1.	Die Bedeutung von Rationalität	108
1.2.	Staatliche Grundinteressen: Sicherheit und Wohlfahrt.	110
1.3.	Das Interesse von Staaten an internationalen Institutionen.	112
1.3.1.	Internationale Institutionen als Instrument zur Förderung von Kooperation	113
1.3.2.	Internationale Institutionen als Instrument der Einflussausübung	117
1.3.3.	Die Neue Staatsräson: Internationale Institutionen als Instrument zur Stärkung innerstaatlicher Autonomie.	118
1.4.	Zusätzliche Kooperationsanreize aus sachlogisch verknüpften Politikfeldern	120
1.5.	Rationalistische Theorien institutioneller Wahl.	121
1.6.	„Von der Vogel- in die Froschperspektive“: Die ungleiche Verteilung von Kosten und Nutzen unter Staaten	124
2.	Ein rationalistisches Erklärungsmodell der GASP und der GASP-Politiken von Mitgliedstaaten	128
2.1.	Erhöhter internationaler Einfluss als Anreiz zur außenpolitischen Kooperation.	129

2.2.	Mitsprachemöglichkeiten als Anreiz zur Institutionalisierung	130
2.3.	Die ‚Alibi- und Schutzschirmfunktion‘ der GASP	131
2.4.	Das ‚Überschwappen‘ der ökonomischen Integration.	131
2.5.	Die Kosten außenpolitischer Kooperation: Souveränitäts- und Prestigeverluste	132
2.6.	Institutionelle Wahl	133
2.7.	Unterschiedliche Handlungsspielräume als Schlüssel zur Erklärung unterschiedlicher GASP-Verfassungspolitiken	137
3.	Eine rationalistische Erklärung deutscher, französischer und britischer GASP-Verfassungspolitiken.	138
3.1.	Zur Bestimmung von Machtpositionen	139
3.1.1.	Polarität des internationalen Systems	141
3.1.2.	Materielle Machtressourcen	142
3.1.3.	Institutionelle Machtressourcen	143
3.1.4.	Soft Power	144
3.1.5.	Zusammenfassung	144
3.2.	Die unilateralen Handlungsspielräume Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens	145
3.2.1.	Deutsche Vereinigung und Ende des Ost-West-Konflikts als Zäsur	146
3.2.2.	Bundesrepublik Deutschland	148
3.2.3.	Frankreich und Großbritannien	149
3.3.	Rationalistische Prognosen	150
4.	Kritische Würdigung des rationalistischen Beitrags zur Erklärung der GASP-Politiken	155

IV.	Der Beitrag eines konstruktivistischen Ansatzes zur Erklärung der GASP-Politiken	162
1.	Der schnelle Aufstieg konstruktivistischer Ansätze	162
2.	Grundzüge einer konstruktivistischen Herangehensweise	166
2.1.	Die Eigenständigkeit sozialer Wirklichkeitskonstruktionen	166
2.2.	Epistemologie: Die Erkennbarkeit sozialer Fakten	167
2.3.	Erklärungsweise und Kausalitätsbegriff	168
2.4.	Die wechselseitige Konstituiertheit von Akteuren und Strukturen	171
3.	Unterschiedliche konstruktivistische Ansätze	173
3.1.	Wirklichkeitskonstruktionen auf der Ebene des ‚first image‘: Kognitivistische Ansätze	174
3.2.	Wirklichkeitskonstruktionen auf der Ebene des ‚third image‘: Transnationaler Konstruktivismus	174
3.3.	Wirklichkeitskonstruktionen auf der Ebene des ‚second image‘: Liberaler Konstruktivismus	177
3.3.1.	Europapolitische Wirklichkeitskonstruktionen im Vereinigten Königreich	180
3.3.2.	Europapolitische Wirklichkeitskonstruktionen in Deutschland	181
3.3.3.	Europapolitische Wirklichkeitskonstruktionen in Frankreich	182
3.3.4.	Zusammenfassung	183
3.4.	Ein geeigneter konstruktivistischer Ansatz für die Analyse von mitgliedstaatlichen GASP-Verfassungspolitiken	184
4.	Die empirische Erhebung sozialer Wirklichkeitskonstruktionen in den Mitgliedstaaten	186

4.1.	Methodische Überlegungen	186
4.1.1.	Die eingeschränkte Eignung von Umfragedaten	187
4.1.2.	Das Parlament als Forum der sozialen Konstruktion politischer Wirklichkeit.	194
4.1.3.	Qualitative Inhaltsanalyse als Auswertungsmethode	197
4.1.4.	Geteilte und umstrittene Wirklichkeitskonstruktionen: Zur Bestimmung von Konsens und Dissens.	202
4.2.	Die soziale Konstruktion von GASP-Verfassungspolitik in den Debatten des Deutschen Bundestages	206
4.2.1.	Der Deutsche Bundestag und die Regierungskonferenzen von Maastricht und Amsterdam	206
4.2.2.	Auswertung der Bundestag-Debatten	209
4.2.2.1.	<i>(Wahrgenommene) Funktionen des Außenpolitikregimes und Vorteile einer GASP-Mitgliedschaft</i>	210
4.2.2.2.	<i>(Wahrgenommene) Nachteile und Kosten der GASP</i>	215
4.2.2.3.	<i>(Wahrgenommene) besondere Rolle Deutschlands</i>	217
4.2.2.4.	<i>Institutionelles Design</i>	220
4.2.2.5.	<i>Zusammenfassung</i>	226
4.3.	Die soziale Konstruktion von GASP-Verfassungspolitik in den Debatten des britischen Unterhauses	228
4.3.1.	Das House of Commons und die Regierungskonferenzen von Maastricht und Amsterdam	228
4.3.2.	Auswertung der Unterhaus-Debatten.	232
4.3.2.1.	<i>(Wahrgenommene) Funktionen des Außenpolitikregimes und Vorteile einer GASP-Mitgliedschaft</i>	232
4.3.2.2.	<i>(Wahrgenommene) Nachteile und Kosten der GASP</i>	240
4.3.2.3.	<i>Institutionelles Design</i>	243
4.3.2.4.	<i>Zusammenfassung</i>	253
4.4.	Vergleichende Auswertung: Unterschiedliche Konstruk- tionen in Bundestag und Unterhaus	256
5.	Würdigung des konstruktivistischen Beitrags zur Erklärung der GASP-Politiken	258

V. Schlussfolgerungen und Ausblick	262
1. Die Erklärung der GASP-Politiken	262
2. Die Würdigung rationalistischer und konstruktivistischer Ansätze.....	265
3. Das Verhältnis von Interessen und sozialen Wirklichkeitskonstruktionen.....	266
4. Die Zukunft von GASP und GASP-Politiken	269
Literatur	274